

nahm, brach er auf und nahm abermals seinen Weg nach dem oberen Deutschland, das er kaum verlassen hatte. Nur wenige Sachsen begleiteten ihn, da er das Land wegen des drohenden Wendenkrieges nicht von der streitbaren Mannschaft entblößen durfte.

Indessen aber hatten die Ungarn schon das ganze Bayernland überschwemmt und waren tief in Schwaben eingedrungen. Bis zu dem Schwarzwald hin schwärmten einzelne Reiterfähren, während die Hauptmasse des Heeres sich in der Ebene am Lech, in der Umgegend von Augsburg gelagert hatte. Niemals waren die schlimmen Unholde in so dichten Scharen in das Land gefallen; hunderttausend Mann an der Zahl sollen sie in Bayern eingebrochen sein, und sie rühmten sich: nichts scheuten sie auf der Welt, wenn nicht der Himmel einstürze oder die Erde sie verschlinge. Nie zuvor hatten sie schlimmer gehaust und größere Greuel verübt.

Bewunderungswürdigen Mut zeigte in diesen Tagen der Not der fromme Bischof Ulrich von Augsburg, der treue Freund König Ottos. Gerade sein liebes Augsburg war besonders den Angriffen der Ungarn ausgesetzt, und eine Verteidigung der Stadt schien fast unmöglich. Augsburg war groß und zahlreich bevölkert aber nur von einer niedrigen Mauer umgeben; es fehlten ihm selbst jene festen Thürme, mit denen man sonst die Mauern damals zu sichern pflegte, und die wir jetzt noch in vielen alten Städten als die letzten, dem Untergange zuellenden Denkmale jener Zeit sehen. Dennoch beschloß Ulrich im Vertrauen auf Gottes Beistand, die Stadt zu behaupten. Eine Schar tapferer Ritter war um ihn; und als die Ungarn heranrückten, wünschten sie nichts so sehnlich, als dem ungläubigen Volke entgegenzuziehen und sich mit ihm im Kampfe zu messen. Aber Ulrich hielt sie von einem so vermessenen Beginnen zurück; er wollte den Feind an den Mauern der Stadt erwarten. Das Thor, das den leichtesten Zugang darbot, ließ er verammeln und wandte sich mit seinen Rittern einem anderen Thore zu, das nach dem Lech führte. Hierhin zogen auch die Ungarn, als sie den ersten Zugang versperrt fanden; und in so dichten Scharen rückten sie dann gegen das Thor am Lech an, daß sie meinten, man würde eine Verteidigung dieses Thors nicht versuchen. Dennoch leistete ihnen Ulrich nicht allein Widerstand sondern wagte sogar mit seinen Rittern einen Ausfall. Es entspann sich der hitzigste Kampf. In der Mitte seiner Schar ritt Ulrich durch das Schlachtgetümmel im bischöflichen Ornat; er war ohne Helm und Panzer, aber es widersuhr ihm nichts, obwohl es Steine und Pfeile rings um ihn regnete. Mit beispielloser Tapferkeit stritten seine Krieger; viele der Ungarn fielen, und unter ihnen ein vornehmer Mann ihres Volkes. Als die Ungarn das sahen, erhoben sie ein wildes Geheul und ritten sofort in ihr Lager zurück.

Froh zog Ulrich wieder in die Mauern von Augsburg ein und bereitete